

Erster Teil.

Einführung in das Studium der Handelswissenschaften im allgemeinen, in die Betriebslehre im besonderen.

§ 1. Einleitung.

1. Der Handel und dessen Träger, der Kaufmann, nehmen in der Kulturgeschichte der Menschheit eine sehr wichtige Stellung ein; es ist daher nicht zu verwundern, wenn je und je auch die Dichter ihn zum Gegenstand ihrer Betrachtungen machten. Insbesondere haben uns die Dichter und Romanschriftsteller der neueren Zeit eine Reihe von Darstellungen und Lebensformen des Handels und der kaufmännischen Tätigkeit geschenkt, deren Lektüre wir jedem Studierenden empfehlen können¹⁾.

1 1 1. Goethe
über den Han-
del und den
Kaufmann.

Aber am zutreffendsten und anschaulichsten hat doch Goethe nicht nur den Handel, sondern auch die Betriebslehre geschildert; in „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ gibt er eine Darstellung über die Bedeutung des Handels und den Betrieb des Handelsgeschäftes, die Beweis ablegt, nicht nur von der Vielseitigkeit unseres Dichters, sondern auch von seinem tiefen Verständnis des wirtschaftlichen und praktischen Lebens. Goethe war der Mann, der uns die Sentenz, die Schiller in seinem Gedichte „Licht und Wärme“ ausgesprochen, auch vorgelebt hat:

„Drum paart zu Eurem schönsten Glück
Mit Schwärmers Ernst des Weltmanns Blick.“

Im Gespräch zwischen dem zu nüchterner und lohnender Beschäftigung hinneigenden Werner und dem zu dichterischen Extravaganzen aufgelegten Meister sucht Werner seinen Freund von der schönen und lohnenden Tätigkeit des Kaufmanns zu überzeugen, indem er folgende Gedanken ausspricht:

„... Von der Handlung hattest Du damals keinen Begriff; ich wußte nicht, wessen Geist ausgebreiteter wäre, aus-

¹⁾ Gustav Freytag, Soll und Haben; Emil Zola, L'argent; Rudolf Herzog, Die Hanseaten; Mann, Die Buddenbrooks; Kellermann, „Der Tunnel“ und viele andere mehr.